

Zusammenfassung der Aktivitäten des Jahres 2015

Während dieser Arbeiten mussten wir leider feststellen, dass fünf Kastanienbäume, relativ junge Exemplare, abgestorben waren – wahrscheinlich aufgrund eines Pilzbefalls. Diese Bäume haben wir durch neue ersetzt.

Da wir 2015 sehr gründlich arbeiten konnten, sind wir sicher und zuversichtlich, dass die Landschaft rund um Brontallo den Winter mit seinen harten klimatischen Bedingungen gut überstehen wird.

Casa Fiori

In der vorhergehenden Ausgabe von «la forza» haben wir bereits darüber berichtet, dass die Arbeiten an der Casa Fiori nicht wie geplant im Frühjahr 2015 beginnen konnten.

Jetzt sind wir dabei, die Baustelle auf Grundlage der Offerten von mehreren Handwerkern vorzubereiten. Der Beginn der Arbeiten ist für nächstes Jahr vorgesehen.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN: Im Namen der gesamten Dorfgemeinschaft von Brontallo möchte ich



Vor- und nach dem Mähen



mich für die Spenden bedanken, die für die Erneuerung des Kirchendachs gesammelt wurden. Diese unvorhergesehene Ausgabe hatte Vorrang vor anderen Projekten, da die Kirche für unsere kleine Gemeinde von besonderer Bedeutung ist. Nur durch schnelles Handeln können wir die zuvor durchgeführten Arbeiten erhalten und dafür sorgen, dass sich die Situation nicht verschlimmert. Wir haben das Ziel zwar noch nicht erreicht,

aber Ihre Unterstützung lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

Ein aufrichtiges Dankeschön also an alle, die bereit waren zu spenden, auch wenn dieser Aufruf über die Projekte der Familie des «Villaggio delle Pietre» hinausging!

Michela Maddalena
Verantwortliche «Villaggio delle Pietre»

Forellenfilet in Folie gegart



Zutaten

- 4 Forellenfilets
- 1 Karotte
- 1 Tomate
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Zitrone
- 1–2 EL Olivenöl
- Pfeffer
- Kräuter nach Belieben

Zubereitung

Die Karotte und die Tomate waschen und in Würfel schneiden. Die Zwiebel und den Knoblauch fein hacken, alles in eine Schale geben und mit dem Zitronensaft und dem Olivenöl vermischen. Mit Pfeffer und Kräutern nach Belieben würzen.

Die Forellenfilets auf vier separate Streifen Alufolie legen (Achten Sie darauf, dass die Alufolie auf jeder Seite der Forelle 10 cm überstehen muss).

Die vorbereitete Kräutermischung über die Forellenfilets träufeln und die Folie verschliessen. Die Filets in der Folie auf ein Backblech legen.

Den Ofen auf 180 °C vorheizen und dann den Fisch etwa 25 bis 30 Minuten backen. Heiss servieren.

(Tiefgefrorene Fischfilets einen Tag zuvor aus dem Gefrierfach nehmen und in einem geschlossenen Behälter langsam im Kühlschrank auftauen lassen.)

Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
V-Redaktor Marzio Demartini
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo
Druck Heller-Druck AG, Cham
Auflage 50 000 Exemplare
Erscheinung mind. 4x jährlich

Abonnement Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten
Kontakt Associazione Pro Brontallo, 6692 Brontallo
Telefon 091 754 24 17, Fax 091 754 26 46
pro.brontallo@bluewin.ch, www.brontallo.com

Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza».

Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorfrestaurant eingelöst werden können.

Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

Öffnungszeiten

Informationen unter:

Bitte rufen Sie an unter
Tel. 091 754 24 17 (Info-point)
Tel. 091 754 10 25 (Nuova Osteria)
oder www.brontallo.com

Tel. 091 754 24 17 oder
pro.brontallo@bluewin.ch



laforza

Das Magazin des Dorfes Brontallo



Stand der Arbeiten beim Bau des neuen
Weges zwischen Chiöll und Spulüi

Der Winter macht erfinderisch

Zusammenfassung der Aktivitäten
des Jahres 2015



Als Präsident des Vereins Pro Brontallo begrüße ich Sie zur sechsten Ausgabe unserer Zeitschrift «la forza» im Jahr 2015.

Der Herbst geht nun zu Ende, gekrönt von wunderbar sonnigen Tagen, und wir bereiten uns auf den Winter vor – eine Jahreszeit, in der unser Verein die Arbeiten plant und organisiert, die im nächsten Jahr durchgeführt werden sollen. Je nach Witterungsbedingungen und wenn es keine Schneefälle gibt, werden wir mit dem Landschaftspflegeprojekt weitermachen – vor allem rund um Brontallo.

In dieser Ausgabe konzentrieren wir uns auf zwei Themen: Zum einen geht es um die Fortschritte im Programm «Villaggio delle Pietre». Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf diesem Projekt, die dank des guten Wetters ohne grössere Probleme vorstättengingen. Zum anderen berichten wir von den Projekten Casa Fiori und der Erneuerung des Kirchendachs. Hier sind wir dabei, die Ausführung der Arbeiten vorzubereiten – vor allem, was die Casa Fiori betrifft.

Unser zweites grosses Thema ist der Bau des neuen Weges zwischen Chiöll und Spulüi. Im Sommer 2013 haben wir mit den Arbeiten begonnen, und wenn nichts dazwischenkommt, müssten sie im Laufe des Jahres 2016 abgeschlossen sein. Dieses Projekt ist sehr wichtig, um die Alp «Piett» funktionell betreiben zu können – die einzige Alp im Gemeindegebiet von Brontallo.

Wir danken allen Spendern des Vereins Pro Brontallo für die treue Unterstützung unserer Projekte und Initiativen, durch die wir unsere wunderschöne Berglandschaft bewahren möchten.

Ein herzliches Dankeschön an alle und meine besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2016.

Es grüsst Sie

Marzio Demartini
Präsident Associazione Pro Brontallo

Stand der Arbeiten beim Bau des neuen Weges zwischen Chiöll und Spulüi



Arbeiten beim Weg zwischen Chiöll und Spulüi

In den vergangenen Jahren haben wir einige Arbeiten durchgeführt, um die Alp Piett funktionaler zu machen. Die einzige Alp im Gebiet von Brontallo wird jedes Jahr für zirka 120 Tage mit 200 Stück Vieh bestossen.

Angefangen haben wir mit dem Bau eines landwirtschaftlich nutzbaren Zugangswegs, der von Margonegia bis nach «Chiöll» führt. Dort wurde eine kleine Seilbahn installiert, die ausschliesslich zum Materialtransport nach «Spulüi» dient.

Dank der Unterstützung unserer zahlreichen Spender konnten wir im Sommer 2013 mit den Bauarbeiten am neuen Weg beginnen. Er verbindet «Chiöll» und «Spulüi», hat eine Länge von etwa 3,7 km und eine maximale Breite von 130 cm. Der Weg soll Menschen und Tieren den sicheren Zugang zur Alp erleichtern.

Das Gebiet weist ein starkes Gefälle und eine schwierige Bodenbeschaffenheit auf. Die Arbeiten schreiten deshalb nur sehr langsam voran, da nur kleine Maschinen eingesetzt werden können und viel Handarbeit notwendig ist.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist das Wetter. Wir können nur im Sommer und im Herbst arbeiten, solange es nicht schneit bzw. der Untergrund nicht gefroren ist, denn schliesslich befinden wir uns hier im Hochgebirge.

Im letzten Jahr sind wir fast bis nach «Velb» vorgedrungen. Wie bereits in den vorherigen Ausgaben unserer Zeitung erwähnt, wurden die Arbeiten dieses Jahr jedoch durch das Felsgestein im Streckenverlauf behindert. Die Bearbeitung der Felsen ist sehr zeitaufwändig und hält enorm auf.

Zudem muss die Vegetation auf dem Streckenverlauf zurückgeschnitten und das Holz abtransportiert werden. Eine weitere Verzögerung ergab sich durch die Baumstümpfe, die entfernt werden mussten.

Unser Ziel war es, die Bauarbeiten am neuen Weg dieses Jahr abzuschliessen, aber so wie es aussieht, werden wir dieses Ziel wegen des bevorstehenden Wintereinbruchs knapp verfehlen. Das Ende der Arbeiten verzögert sich also bis zum

nächsten Jahr. Denn selbst wenn wir es schaffen würden, noch bis nach «Spulüi» zu kommen, bleiben doch die Abschlussarbeiten, die auf jeden Fall auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Trotzdem sind wir zufrieden mit den bisher durchgeführten Arbeiten, die vor allem dank der finanziellen Unterstützung all derjenigen ermöglicht wurden, die an das Projekt glauben. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön!



Männer bei der Arbeit beim Weg Chiöll-Spulüi



Abtransport von gefällten Bäumen

DANKE FÜR IHRE HILFE!



JEDER BETRAG IST WICHTIG!

Der Winter macht erfinderisch

Der Herbst ist eine üppige Jahreszeit, denn er bietet Kastanien, Nüsse, Haselnüsse, Pilze, Eicheln, Waldbeeren, Bucheckern und vieles mehr. Nicht nur für uns Menschen, sondern auch für die Wildtiere sind die Wälder dann reich an Köstlichkeiten, mit denen die Tiere sich auf die härteste Zeit des Jahres vorbereiten: den Winter. Viele Vögel umgehen das Problem, indem sie sich in wärmere Gefilde zurückziehen. Doch die Tiere, die bleiben, haben besondere Verhaltensweisen entwickelt, um in den harten Bergwintern so wenig Energie wie möglich zu verschwenden und trotzdem auf Futtersuche gehen zu können.

Auch die Tessiner Dorfgemeinschaften mussten sich früher etwas einfallen lassen, um die harten Winter zu überstehen: Eine der Strategien war es zum Beispiel, die Kastanien im Oktober durch die Wärme des Feuers der Grà zu trocknen und das wertvolle Lebensmittel so ganzjährig nutzbar zu machen.

Auch für die Wildtiere ist der Herbst eine wichtige Phase, in der sie viel fressen, um die notwendigen Fettreserven anzulegen. Diese schützen einerseits vor der Kälte und andererseits stellen sie eine wichtige Energiequelle dar für Zeiten, in denen das Futterangebot geringer und weniger nahrhaft ist. Einige Tierarten versuchen, den Futtermangel durch das Anlegen von



Eichhörnchen © Damiano Torriani



Gämse © Alessandro Margnotti



Hirsch © Marika Martini

Wintervorräten wetzumachen. So zum Beispiel das Eichhörnchen, das in Winterruhe verfällt und nur ab und zu aufwacht, um sich an den an unterschiedlichen Stellen vergrabenen Vorräten zu stärken.

Bei den Hirschen hat man festgestellt, dass sie ihren Energieverbrauch senken, indem sie Körpertemperatur und Herzfrequenz deutlich verringern (bis zu 60 Prozent im Vergleich zur Frequenz Anfang Juni). Um die Stoffwechselenergie zu senken, verkleinern sich sogar einige Organe. So schrumpft etwa der Magen um ein Viertel, um sich an das geringere Nahrungsangebot anzupassen.

Die Gämse wechselt im Herbst ihr Haarkleid. Das Sommerfell wird durch ein dichteres Winterkleid mit langem Deckhaar ersetzt, das dank seiner schwarzen Färbung jeden noch so kleinen Sonnenstrahl absorbiert.

Auch das Schneehuhn wechselt im Winter sein Gefieder. Die im Sommer eher grauen Federn werden durch weisse ersetzt, die mit zusätzlichen Daunenzweigen ausgestattet sind, die sehr gut isolieren. Darüber hinaus nutzen Schneehühner die isolierenden Eigenschaften des Schnees. Sie graben sich in bis zu einem halben Meter tiefe Höhlen ein, wo sie vor Wind und Raubtieren geschützt sind. Auf diese Weise halten sie ihre Energiebilanz aufrecht.

Jegliche Störung der Tiere im Winter führt zu einem erhöhten Energiebedarf. Werden sie häufig gestört, kann dies sogar zum Tod durch Erschöpfung führen. Wintersportaktivitäten in der freien Natur sind in einigen touristisch ausgebauten Gebieten sehr beliebt. Diese Aktivitäten können jedoch einen starken Störreiz für Wildtiere darstellen. Aus diesem Grund fördert das Bundesamt für Umwelt die Einrichtung von Wildruhezonen (www.wildruhezonen.ch), in denen besondere Regeln gelten. Beispielsweise sollte man sich nicht abseits der Wege und Pisten bewegen und Hunde an der Leine führen. Derartige Ruhezonen wurden bereits in 14 Kantonen eingerichtet, vor allem, um Konflikten zwischen den Wildtieren und Wintersporttreibenden vorzubeugen.

Es handelt sich um ein konkretes Projekt zur nachhaltigen Entwicklung der alpinen und präalpinen Gebiete, das es zu unterstützen und zu fördern gilt.

Mirko Zanini